

ALLGEMEINZUTEILUNG VON FREQUENZEN FÜR DRAHTLOSE MIKROFONE

Text Matthias Fehr, APWPT

Die deutsche Bundesnetzagentur veröffentlichte Ende März die Verfügung 34/2020 – Darin wurde eine für drahtlose Mikrofone, genutzt in den UHF-Fernsehbereichen 470-608 MHz und 614-694 MHz, erweiterte Flexibilität und Kosteneinsparung umgesetzt.

FÜR WELCHE ANWENDER GILT DAS?

Die Allgemeinverfügung verweist hierzu ausdrücklich auf „Programmproduktionen des Rundfunks sowie sonstige professionelle Veranstaltungen und Einrichtungen, wie Theateraufführungen, Konzerte professioneller Musikgruppen oder professionelle Dienstleistungen der Veranstaltungstechnik.“

Zum Begriff „professionell“ verweist die Behörde auf den gewerblich und fachmännisch ausgeübten Einsatz drahtloser Produktionsmittel. APWPT versteht darunter ausdrücklich auch die nicht-wirtschaftliche Frequenznutzung.

FÜR WELCHE DRAHTLOSEN GERÄTE GILT DAS?

Drahtlose Mikrofone und „Kleinstempfänger für Live-Ton, Regieanweisungen o.ä.“

WAS IST DER VORTEIL DIESER NEUEN VERFÜGUNG?

Der größte Vorteil ist die Flexibilität in der Frequenznutzung und der Wegfall von Antragsverfahren an die Behörde und derer Kosten.

WELCHE BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN BRINGT DIE NEUE FLEXIBILITÄT?

Die neue Verfügung verweist ausdrücklich auf die oft notwendige Vorort-Frequenzkoordinierung. Bitte berücksichtigen Sie, dass Veranstaltungen in Ihrer Nachbarschaft dieselben Qualitätsanforderungen haben wie Sie.

Kunst und Kultur haben allerdings bereits vor vielen Jahren bei der gemeinsamen Nutzung des 800 MHz-Frequenzbereichs erfolgreich demonstriert, dass diese notwendige Zusammenarbeit mit den benachbarten Kollegen über viele Jahre praxisnah umsetzbar ist.

Bitte beachten Sie zusätzlich, dass insbesondere bei größeren Veranstaltungen Frequenzkoordinierungen zwingend sind. In der Praxis ist hier, unter Nutzung des Hausrechts, die Nutzung Ihrer drahtlosen Mikrofone nur möglich, wenn Ihnen eine verbindliche Koordinierung zugestellt wurde.

Was passiert bei Störungen? Sollten Sie bei Ihrer legalen Frequenznutzung Störungen feststellen, steht Ihnen die Bundesnetzagentur sicher mit Rat und Tat zur Seite. Zuvor sollten Sie möglichst hilfreiche Informationen zur aktuellen Störung zusammenfassen und bereitstellen.

WAS PASSIERT BEI STÖRUNGEN?

Die Bundesnetzagentur verweist ausdrücklich auf bevorstehende Entscheidungen der nächsten Weltfunkkonferenz und nennt daher das Jahr 2030. Aus heutiger Sicht erscheint daher für Ihre bevorstehende Investitionen ein ausreichender Handlungsspielraum für Ihre Frequenznutzung im UHF-TV-Frequenzbereich zu bestehen.

WIE LANGE IST DIE NEUE ALLGEMEINZUTEILUNG GÜLTIG?

Weitere Informationen finden Sie in der APWPT-Veröffentlichung „Frequencies for wireless microphones“ auf www.apwpt.org



Matthias Fehr, Vorstand Association of Professional Wireless Production Technologies e.V. (APWPT) Foto: privat

Eine Absprache mit den Kollegen von benachbarten Produktionen kann ebenfalls hilfreich sein. Eventuell liegen hier bereits Erfahrungen vor oder Ihr Hinweis unterstützt die Arbeit der Kollegen.

WIE LANGE IST DIE NEUE ALLGEMEINZUTEILUNG GÜLTIG?

Weitere Informationen finden Sie in der APWPT-Veröffentlichung „Frequencies for wireless microphones“ auf www.apwpt.org

Weitere Informationen finden Sie in der APWPT-Veröffentlichung „Frequencies for wireless microphones“ auf www.apwpt.org

Konsonanzen

NEUES VON UNSEREN KOOPERATIONEN

Text Jörn Nettingsmeier



Anfang des Jahres gab es an dieser Stelle schon erste Andeutungen, jetzt

ist es Zeit, zu berichten: Ein internationales Konsortium aus neun Verbänden und Bildungsträgern in unserer Branche unter Federführung des VDT hat sich um eine 26-monatige strategische Partnerschaft im Rahmen des ERASMUS+-Programms der Europäischen Kommission beworben. Ziel des Projekts mit dem Namen "European Sound Specialist Education and Curriculum Exchange" (ESSENCE) soll die Entwicklung einer Berufsqualifikation für Tonspezialist*innen in der Veranstaltungsbranche sein, die dann europaweit gültig ist und die Arbeitsbedingungen und Bedürfnisse der verschiedenen Länder abbildet.

Wir freuen uns mitzuteilen, dass die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung unseren Antrag für förderwürdig befunden hat. Leider stehen jedoch im letzten Jahr des alten EU-Haushaltes keine ausreichenden Mittel mehr zur Verfügung, um das Projekt zu starten, und wir sind deshalb auf einer (langen) Warteliste gelandet. Dennoch sind wir stolz, als Neulinge im komplexen Feld der EU-Programme mit unserem weit über 100 Seiten umfassenden Antrag aus dem Stand 75 von 100 Punkten hingelegt zu haben – viele der tatsächlich geförderten Projekte sind geringer bewertet, hatten aber auch weniger umfangreiche Budgets angefragt.

Wir sind aktuell dabei, die Kritikpunkte des Gutachtens auszuwerten, um dann bei nächster Gelegenheit (voraussichtlich Anfang 2021) den Projektantrag in leicht überarbeiteter Form erneut einzureichen. Dabei rechnen wir uns gute Erfolgchancen aus, sofern nicht der Kultur- und Bildungshaushalt der EU krisenbedingt noch weiter zusammengestrichen wird. Die Gespräche mit unseren internationalen Partnern RITCS/STAPP (Belgien), VPT/Stichting OSAT (Niederlande), OETHG/Akademie der OETHG (Österreich) sowie in Deutschland der

IGVV und der EurAka haben bereits jetzt eine solide Grundlage für internationale Vernetzung und Zusammenarbeit gelegt.

In der Zwischenzeit konzentrieren wir uns in Deutschland auf die Weiterentwicklung des SQQ7-Projekts innerhalb der IGVW, die eine ganz ähnliche Zielsetzung auf nationaler Ebene hat.

Besonders freuen dürfen wir uns über folgende Einschätzung der Gutachter*innen: "Der Verband deutscher Tonmeister e.V. bringt jahrzehntelange fachliche und strategische Erfahrungen in der Weitervermittlung von Inhalten der Tontechnik und Veranstaltungstechnik mit und ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Interessenten in diesem Bereich, wenn es um Fragen der gezielten Qualifizierung und die nötigen Kenntnisse für die Tontechnik und damit zusammenhängende Bühnen- und Veranstaltungstechnik geht. Insofern liefert diese Organisation einen wesentlichen Mehrwert für das Projekt mit."

Dass der VDT mittlerweile auch von Branchenfremden so positiv eingeschätzt wird, ist für uns alle eine Anerkennung der Arbeit der letzten Jahre und Jahrzehnte, und wird uns bei der Vertretung Eurer Interessen auch auf politischer Ebene sicherlich nützlich sein.



IGVV4Education mit frischer Energie aus der Sommerpause. Wir hatten bis Mitte Juli knapp 70 Online-Seminare zu verzeichneten, davon allein 16 angeboten von VDT-Mitgliedern. Die Reichweite lag bei über 2500 Teilnehmer*innenstunden (d.h. im Schnitt waren mehr als 35 Leute in den Kursen), und die Rückmeldungen sowohl der Auszubildenden wie auch ihrer Betriebe (und der vielen neugierigen Zaungäste) waren hervorragend.

Leiterin Susanne Fritzsich ist in den letzten beiden Augustwochen noch mit etwas angezogener Handbremse gefahren, da in einigen Bundesländern noch Ferienzeiten waren, aber seit September geht es mit hoher Schlagzahl weiter.

Das Niveau der Veranstaltungen ist erfreulich hoch, und obwohl erfahrene VDT-Mitglieder in Sachen Ton sicher wenig Neues dort hören, ergeben sich doch auch für gestandene Profis interessante Blicke über den Tellerrand, sei es zu rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten der Veranstaltungsorganisation, Video-Mapping oder auch Großbeschallungstechnik.

Auch Firmen nutzen diese Plattform, um ihr Knowhow weiterzugeben, darunter auch unsere Fördermitglieder HOFA, United Brands und ADAMSON Europe – vielen Dank dafür!

Wer ebenfalls einen Beitrag anbieten möchte, möge sich an unsere Referenten für Aus- und Weiterbildung Ingo Weismantel und Günter Eisbach wenden, erreichbar per Mail unter referenten-aus-weiterbildung@tonmeisterverband.org.

<https://igvw4edu.de>



Unser Partner in der IGVW, der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren, lädt am 21. September (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) im Rahmen der EVVC-Fachtagung ein zum „Verbandstakt – Wie kommen wir aus der Krise?“

Vertreter*innen führender Branchenverbände werden einen offenen Dialog zum Umgang mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie führen. Wir sind für Euch dabei und hoffen, gemeinsam langfristige Perspektiven für unsere gebeutelte Branche zu entwickeln. Im nächsten Heft werden wir an dieser Stelle berichten. ○